

Zeitschrift: Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie
Herausgeber: Bundesamt für Energie
Band: - (2012)
Heft: 4

Artikel: In Champagne wird das Wasser mit Holz erhitzt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-639707>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In Champagne wird das Wasser mit Holz erhitzt

Das Dorf Champagne im Kanton Waadt verfügt seit 2006 über ein Fernwärmenetz. Die Holzschnitzelfeuerungen stehen im Landwirtschaftsbetrieb von Steve Banderet.



Das Holzdepot der Gemeinde Champagne wird von der Firma Germaplaket regelmässig gefüllt.

Energieholz aus der Umgebung

Roger und Germain Freymond besitzen einen der letzten Landwirtschaftsbetriebe der Gemeinde Yverdon. Ihnen gehört auch die Firma Germaplaket, die Holzschnitzel produziert. Sie beliefert namentlich die Firma Champachaffe.

In der Familie Freymond wird der Bauernhof in langjähriger Tradition vom Vater an den Sohn weitervererbt. «Der Familienbauernhof, den wir in Yverdon betreiben, wird bald 100-jährig», erzählt Roger Freymond. Seit 2006 hat er ein zusätzliches Standbein. Mit seinem Sohn Germain hat Freymond Germaplaket gegründet, eine Firma, die Holzschnitzel produziert und vertreibt.

Ihr Energieholz-Abenteuer begann vor 14 Jahren. Die Familie Freymond rüstete sich zunehmend mit Maschinen zum Hacken von Brennholz aus. Dies geschah vorerst für den Eigengebrauch, später auch zur Aushilfe in der Umgebung. «Heute beansprucht die Firma die Hälfte unserer Zeit. Wir haben zwischen 80 und 100 Kunden, sowohl Private wie Gemeinwesen. Jahr für Jahr hacken wir etwa 50 000 Kubikmeter Holz, was vier Millionen Litern Heizöl entspricht. All unser Holz wird im Umkreis von 25 Kilometern um Yverdon geschlagen, vor allem auf der Jurasüdflanke».

Arbeitschse mit vielen Taschen, Rollkragenpulli und fester Händedruck: Steve Banderet ist ein Landwirt wie viele andere. In seinem Betrieb in der Gemeinde Champagne am Fuss des Waadtländer Juras züchtet er Milchvieh und baut Getreide, Zuckerrüben und Raps an. Etwas unterscheidet ihn jedoch vom traditionellen Landwirt: seit 2006 beherbergt sein Bauernhof die Heizzentrale des Fernwärmenetzes von Champagne.

Steve Banderet ist vom Landwirt zum «Energiewirt» geworden. Eine Entwicklung, die gemessen am grossen Erfolg geradezu unspektakulär verlief. Es war zu Beginn des Winters 2005/2006. «Ich musste den Ölkessel meines Betriebs ersetzen. Da ich 1,5 Hektaren Wald besitze, dachte ich an eine Holzschnitzelfeuerung, die Wärme für zehn Wohnungen liefern konnte», erklärt der Landwirt. Die Idee machte im Dorf schnell die Runde – auch der Gemeindepräsident Marc-André Cornu interessierte sich dafür, weil die Gemeinde den Heizkessel der Schule erneuern musste. Er schlug deshalb vor, das Dorf mit einem Fernwärmenetz zu versorgen, das mit Holzschnitzeln gespeist wird.

Begeisterte Bevölkerung

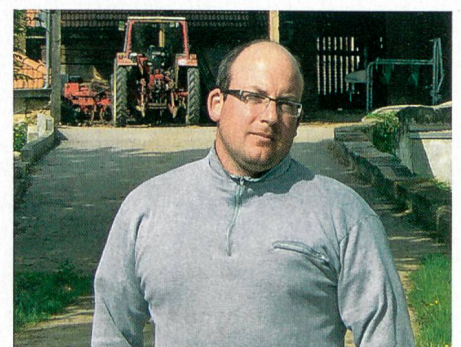
Kaum vorgeschlagen, schon verwirklicht! Die Champachaffe AG wurde im Dezember 2005 gegründet. «Wir wollten bei den Einwohnerinnen und Einwohnern der Region den Puls fühlen, bevor wir grosse Investitionen tätigten», erklärt Steve Banderet. Das Ergebnis übertraf die Erwartungen.

Zwei Heizkessel, einer mit 360 Kilowatt (kW) und der andere mit 700 kW Leistung, versorgen heute das Fernwärmenetz von Champagne. Mehr als 60 Kunden mit über 100 Wohnungen sind angeschlossen. «2011 haben wir

etwa 3000 MWh Wärme erzeugt. 2012 dürfen es mehr sein wegen der Kältewelle im Februar», sagt Banderet. Im Jahr 2011 waren etwa 3500 Kubikmeter Holzschnitzel notwendig. Sie wurden von der Firma Germaplaket in Yverdon geliefert.

Wie mit den Kühen

Steve Banderet betreibt das Fernwärmenetz neben seinem Landwirtschaftsbetrieb. «Die Probleme sind dieselben wie mit den Kühen», sagt er lachend. «Das Schwierigste ist, Überwachung und Wartung Tag und Nacht garantieren zu können». Die Überholungsarbeiten an den Heizkesseln oder das Auffüllen des Holzsilos können allerdings im Voraus geplant werden und sind besonders im Winter wichtig. Der Landwirt von Champagne hat seine Lehre bei der Arbeit gemacht. «Man muss Bastler und Praktiker sein, genau wie im Beruf des Landwirts», sagt er. (bum)



Steve Banderet vor seinem Betrieb, in welchem er die Heizzentrale von Champagne beherbergt.

Wussten Sie es?

1 Kilogramm trockenes Holz liefert etwa gleichviel Wärme wie 0,35 Kilogramm Heizöl.